

NORDDEUTSCHE MITTEILUNGEN



Nachrichten des
Norddeutschen Stenografenverbandes e. V.

Bromay 6 24966 Sörup Telefon: 04635 618
E-Mail: ernstsaltzmann@gmx.de
Bank: Nord-Ostsee Sparkasse, BIC: NOLADE21NOS
IBAN: DE49 2175 0000 0026 0443 24

3/2018

2. Dezember 2018

Liebe Schrifffreundinnen und Schrifffreunde,

„150 Jahre Deutscher Stenografenbund“ hieß das Jubiläum, das der Anlass war, zum diesjährigen Bundespokalschreiben nach München einzuladen. Die Stadt lockte auch unsere norddeutschen Spitzenschreiber trotz der großen Entfernung und manch einer hängt noch einen oder ein paar Tage dran. Lesen Sie den Bericht von Gundula Schulz und Gabriele Matties in der Mitte dieser Ausgabe.

Doch zuvor ging es für alle Wettschreiber im September nach Soltau zu den Norddeutschen Meisterschaften. Gute Leistungen wollen aber nicht nur erbracht, sondern müssen auch bewertet werden. Dank unermüdlicher, wenn auch eigentlich zu weniger Helfer gelang es, die Bewertung der Arbeiten planmäßig abzuschließen. Besonderer Dank gilt den Wettschreibleitern und Mitarbeitern, die den ganzen Sonnabend in der Schule verbrachten, sodass sie vom Ort nur sehr wenig zu sehen bekamen. Mit dem Rückblick auf das Wochenende in Soltau beginnen wir unsere Mitteilungen.

Der Blick in das Jahr 2019 verheißt auf Verbandsebene möglicherweise einschneidende Veränderungen. Eine Fusion mit dem Nordwestdeutschen Stenografenverband scheint möglich. Ein Satzungsentwurf für den gemeinsamen Verband liegt vor und wird in Kürze an die Vereine zur Stellungnahme verschickt. Wenn Sie mitreden möchten, melden Sie sich beim Verbands- oder Vereinsvorstand.

Zu guter Letzt noch ein Hinweis auf ein Verbandsseminar in Schleswig: „Eintauchen in die Systematik der Eilschrift“. Notieren Sie sich den 3. bis 5. April. Mehr am Ende dieser Mitteilungen.

Im Namen des Vorstandsvorsitzenden wünsche ich Ihnen eine frohe Advents- und Weihnachtszeit.

Ihr Ernst Saltzmann

Nord(west)deutsche Meisterschaften 2018 in Soltau

In diesem Jahr hatte es der Stenografenverein Soltau übernommen, die Nord(west)deutschen Meisterschaften in Kurzschrift, Texterfassung und Textbearbeitung auszurichten. Aus den Vereinen Goslar, Flensburg, Delmenhorst, Soltau, Winsen, Wolfenbüttel, Einbeck und Schleswig nahmen insgesamt 48 Wettstreiter/innen teil. Die Wettbewerbe fanden in den Berufsbildenden Schulen Soltau statt. Dank der guten Organisation des Gastgebers und der angereisten Helfer klappte alles hervorragend. Nur der eine oder andere hatte Mühe mit den vorgelegten Texten; doch die Ausfallquote war sehr gering.

Erlebt haben die Vereine den Ablauf natürlich ganz verschieden. Der Flensburger Stenografenverein schrieb in seinen Mitteilungen:

„In den vom Soltauer Verein herbstlich geschmückten Räumen der Berufsbildenden Schulen fanden unter sehr guten Bedingungen die Wettbewerbe statt. Von morgens um 8 Uhr bis abends gegen 20 Uhr wurde eifrig geschrieben (per Hand und am PC), gelesen, korrigiert und gewertet. Zur Siegerehrung am Sonntag lud der Soltauer Verein zu einem Sektempfang in die VHS Heidekreis ein, die von Martina Wichers liebevoll dekoriert war. Die Urkunden wurden von den Wettstreitleiterinnen bzw. den Vorsitzenden der Verbände überreicht. Die Sieger erhielten zur Dekoration passende Blumensträuße.“

Und in den Schleswiger Vereinsmitteilungen lasen wir:

„In vollen Zügen bzw. auf vollen Straßen fuhren Anke (*Timme*), ... und ich (*Gundula Schulz*) am Freitag, 21. September 2018, zu den Nord(west)deutschen Meisterschaften nach Soltau...

Wie (eigentlich) immer, zogen Anke und ich nach Ankunft die Laufschuhe an und genossen eine herrliche Strecke durch den Soltauer Wald. Das abendliche Zusammensein im Steakhaus bot dann später Gelegenheit für vereinsübergreifende Gespräche in gemütlicher Atmosphäre.

Der Wettstreitstag am Samstag war nicht nur perfekt organisiert, sondern es war auch herbstliche Stimmung ‚sichtbar‘. Dass bei so einer Veranstaltung, die ganz viel Engagement erfordert, auch für dekoriertes Wohlbefinden in perfekter Form gesorgt wurde, muss unbedingt erwähnt werden. Ich habe einige Teilnehmerinnen beobachtet, die per Kamera die verzierten Eulen, Kürbisse, Blumenarrangements – wohl auch als Muster für zu Hause – festhielten. Jeder Wettstreiter bekam Naschis mit Erfolgswünschen – ebenfalls liebevoll verpackt – überreicht.

Die Wettstreitleiterin Anke Timme eröffnete zuerst das Feld mit dem Wettkampf ‚Professionelle Textverarbeitung‘. Anschließend hatte Hannelore Schindelasch den Hut bei ‚30-Minuten-Texterfassung‘ auf. Für unsere Nicole war es das erste Wettstreiten auf dieser Ebene. Sehr, sehr aufregend. Den Durchgang „Textverarbeitung und -gestaltung“ nahm Anke Jahn mit ihren Helfern in die Hände. Und zum Schluss griffen die Stenografen ... zum Stenostift.

Zwischendurch stärkten wir uns in der Privat-Cafeteria mit leckeren Speisen und Getränken und ließen uns bei netten Gesprächen von der Anspannung und Anstrengung ablenken...

Während sich *die Schleswiger Stenografen* noch mit der handschriftlichen Übertragung ihres nur schwer lesbaren Steno-Textes abmühten, haben sich *zwei andere* die Innenstadt angesehen und sich einen Eisbecher gegönnt. Danach ging es für alle drei zurück ins Hotel zur wohlverdienten Pause.

Am Abend traf man sich mit den Schriftfreundinnen und -freunden in der ‚Waldschänke‘ zu einem leckeren Abendessen und gemütlichem Beisammensein.

Am Sonntag fand dann in der VHS Heidekreis die Siegerehrung statt. Die VHS war wunderschön herbstlich durch Martina Wichers und ihre Helfer dekoriert. Nach einem Sektempfang wurden die Urkunden überreicht und die Sieger geehrt.“

Die besten Leistungen hier im Überblick:

Kurzschrift

Erwachsene

1. Wolfgang Groth, 400 Silben
StV Goslar
2. Ole Schmidt, 375 Silben
StV Flensburg
3. Uwe Galus, 350 Silben
StV Delmenhorst

Jugendliche

1. Johannes Schmechel, 130 Silben
StV Goslar

Texterfassung (30 Min.)

Erwachsene

1. Martina von der Eltz, 527 A./ Min.
StV Goslar
2. Janina Schmidt, 486 A./ Min.
StV Schleswig
3. Gundula Schulz, 444 A./ Min.
StV Schleswig

Schüler

1. Robin Rönnecke, 357 A./ Min.
StV Goslar
2. Lars Drygala, 217 A./ Min.
StV Goslar
3. Jonas Tesch, 216 A./Min.
StV Wolfenbüttel

Textbearbeitung/-gestaltung

Erwachsene

1. Sarah Riebeling, 190 Korrekturen
StV Schleswig
2. Janina Schmidt, 130 Korrekturen
StV Schleswig
3. Martina von der Eltz, 145 Korr.
StV Goslar

Schüler

1. Robin Rönnecke, 68 Korrekturen
StV Goslar
2. Jonas Tesch, 70 Korrekturen
StV Wolfenbüttel
3. Lars Drygala, 62 Korrekturen
StV Goslar

Professionelle Textverarbeitung

1. Sarah Riebeling, StV Schleswig, 135 Punkte
2. Janina Schmidt, StV Schleswig, 108 Punkte
3. Gina Kirchner, StV Goslar, 96 Punkte

Kombination

1. Sarah Riebeling, StV Schleswig, 260,98 Punkte
2. Martina von der Eltz, StV Goslar, 254,57 Punkte
3. Janina Schmidt, StV Schleswig, 241,42 Punkte

Allen Teilnehmern herzlichen Glückwunsch. Die vollständigen Ergebnislisten können im Internet nachgelesen werden.

Zusammenfassend können wir feststellen: Unsere Soltauer Schriftfreunde und Schriftfreundinnen unter der Leitung von Elke Hübscher haben sich mit der Vorbereitung und Durchführung sehr viel Mühe gegeben. Viele kleine Aufmerksamkeiten und Überraschungen haben dazu beigetragen, diese Meisterschaften in sehr guter Erinnerung zu behalten. Ganz herzlichen Dank an alle Akteure. Es hat uns außerordentlich gut gefallen, so dass wir gern wieder in die Heidestadt Soltau kommen.

30. Bundespokalschreiben in München - 10. und 11. November 2018

Für unsere „Touristikabteilung“, Eckehardt Hubitschka (unterstützt durch seine Frau Jutta), war die diesjährige Organisation äußerst turbulent, geradezu Schwerstarbeit, da die örtlichen Gegebenheiten seitens des Stenografenbundes relativ spät feststanden. Diese Strapaze – ich nehme es vorweg – wurde jedoch belohnt. Denn das Strahlen im Gesicht von Eckehardt, als seine Mannschaft den 1. Platz belegte, zeigte deutlich: Die Anstrengung hatte sich gelohnt. Pure Freude.

Das 30. Bundespokalschreiben wurde im Gründungsort des Deutschen Stenografenbundes, in München, ausgetragen. Und ein weiteres Jubiläum konnte gefeiert werden: Der Stenografenbund wurde 150 Jahre alt.

Also machten sich die Nordlichter auf den Weg. Für Gabi Matthies aus Flensburg war es die längste Anreise. Aber mit Sicherheit hatten wir schon unbequemere Fahrten zu Wettschreibstätten auf uns genommen. Hier brauchten wir uns nur ab Hamburg vom ICE bis München treiben zu lassen.

Am Freitag waren dann unsere Mannschaften komplett. Alles norddeutsche „Urgesteine“. Es ist immer wieder schön, sich bei solchen Anlässen zu begegnen.

Das Wettschreiben wurde am Samstag im bayerischen Landtag, im Maximilianeum, ausgetragen. Ein wunderschönes geschichtsträchtiges Gebäude. Nach der Einlasskontrolle (wie auf dem Flughafen) bezogen wir unsere Wettschreibräume – Sitzungssäle der Politiker. Hightech an allen Plätzen. Da gab es keine Schwierigkeiten mit unseren Kabelanschlüssen. Auch durften wir uns im Gebäude frei bewegen und uns alles anschauen, was wir nach dem Wettschreiben ausgiebig taten. Direkt am Büro

von Ilse Aigner, an alten Ölgemälden und Skulpturen vorbei bis hin zum Plenarsaal, wo sich viele spaßeshalber ans Mikrofon stellten und „Politik machten“. Abschließend genossen wir eine herrliche Aussicht vom Maximilianeum auf die Sehenswürdigkeiten der Stadt München.

Das Schöne am Bundespokalschreiben ist, dass man Zeit hat, sich die Umgebung anzuschauen. Zwar starteten Martina Wichers und Martina von der Eltz in zwei Kategorien, aber für alle anderen war nach einer Disziplin Feierabend = Freizeit. Einige nutzen die Möglichkeit der Führung durch die Altstadt, andere bummelten auf eigene Faust durch das wunderschöne Zentrum und genossen die optischen und lukullischen Spezialitäten. Diese gab es dann auch abends im Hofbräuhaus, wo sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer zwecks Siegerehrung im Wappensaal einfanden. Etwas touristisch angehaucht, aber trotzdem sehenswert. Ein bayerisches musikalisches „Power“- Rahmenprogramm bot uns der Kabarettist Nepo Fitz (Sohn von Lisa Fitz). Danach war Zeit und Gelegenheit für nette Gespräche. Zu später Stunde wurden die Sieger geehrt. Die Ergebnisse Mannschaft Kurzschrift: Platz 1 (2017: Platz 1), Mannschaft Texterfassung: Platz 3 (2017: Platz 4), Mannschaft Textbearbeitung und –gestaltung: Platz 3 (2017: Platz 3). Nähere Angaben und Einzelergebnisse stehen weiter unten. Eine besondere Ehrung erhielt Martina Wichers für ihre großartigen Jahresleistungen in Form eines Pokals (der auf der Bahnrückreise viele Blicke auf sich zog).

Wir Schleswiger reisten am Sonntagvormittag wieder ab, so dass keiner an der 150-Jahresfeier, die ebenfalls im Wappensaal des Hofbräuhauses stattfand, teilnehmen konnte. Der Norddeutsche Verband war aber durch Gabi Matthies vertreten, die darüber noch etwas zu erzählen hat:

„Die Jubiläumsveranstaltung „150 Jahre Stenografenbund“ fand im Anschluss an eine kurze Gesamtvorstandssitzung im Hofbräuhaus statt und begann um 10:30 Uhr. Nach einer kurzen Begrüßung durch die Präsidentin des Deutschen Stenografenbundes, Regina Hofmann, richtete Rüdiger Grimm in seiner Funktion als Vorsitzender des Kuratoriums Begrüßungsworte an die Anwesenden und gratulierte dem Stenografenbund zu seinem Geburtstag. Im Anschluss nahm der frühere langjährige Präsident und jetzige Ehrenpräsident Gregor Keller die Geburtstagsgäste mit auf eine Reise durch die 150-jährige wechselvolle Geschichte des Stenografenbundes. Danach blickte Prof. Dr. Reiner Kressmann vom Systemausschuss des DStB in einem sehr kurzweiligen Vortrag zurück auf „200 Jahre kursive Stenografie und ihre Anwender in Deutschland“. Somit gab es also ein zweites Jubiläum zu feiern. Aus diesem Anlass fand dann im Anschluss an die Jubiläumsveranstaltung eine Kranzniederlegung am Grab von Franz Xaver Gabelsberger, dem Erfinder der kursiven Stenografie, statt, an der vom Norddeutschen Verband jedoch niemand teilnahm.“

Norddeutsche Ergebnisse:

Kurzschrift (Platz 1)

Birtel, Peter

Büttner, Frank

Groth, Wolfgang

Hobbie, Hella

Matthies, Gabriele

Bestes norddeutsches Einzelergebnis: Wolfgang Groth, 450 Silben, Platz 2

Texterfassung (Platz 3)
 von der Eltz, Martina
 Schmidt, Janina

Schulz, Gundula
 Wichers, Martina

Bestes norddeutsches Einzelergebnis: Martina Wichers, 567 Anschläge/Min., Platz 5

Textbearbeitung und –gestaltung (Platz 3)
 Manke, Anja
 Piening, Bettina
 Riebeling, Sarah

von der Eltz, Martina
 Wichers, Martina

Bestes norddeutsches Einzelergebnis: Sarah Riebeling, 143 Korrekturen, Platz 5

Alle Ergebnisse finden Sie hier: https://www.stenografenbund.de/wp-content/uploads/2018/11/2019_BPS_Ergebnisliste.pdf

Schön- und Richtigschreiben

Bevor das Jahr 2018 zu Ende geht, wollen wir uns alle noch einmal dem Schön- und Richtigschreiben unseres Verbandes zuwenden. Nachstehend finden Sie die drei Texte, die diesmal übertragen werden können. Senden Sie bitte die Übertragungen bis spätestens Ende Jan. 2019 an meine Anschrift 38304 Wolfenbüttel, Melkeweg 2. Allen wünsche ich eine besinnliche Adventszeit, ein friedvolles Weihnachtsfest und einen guten Start ins Neue Jahr.

Hartmut Helwig

Text für Verkehrsschrift

Die Entstehungsgeschichte des Staates Israel – Palästina und das jüdische Volk in der Diaspora

Unter dem Eindruck der wachsenden Gefährdung des Judentums entstand im ausgehenden 19. Jahrhundert unter dem Namen „Zionismus“ eine jüdische politische Bewegung, die das Ziel verfolgte, dem jüdischen Volk in seiner historischen Heimat Palästina eine neue nationale Heimstätte zu errichten. Nahezu 2000 Jahre vorher war der jüdische Staat der Antike von der Bühne der Geschichte angetreten. Im Jahre 63 v. Chr. wurde Judäa tributpflichtige Provinz des Römischen Imperiums, und nach einem Jahrhundert permanenter Rebellion gegen die Oberherrschaft Roms endete mit der Zerstörung Jerusalems und seines Tempels (70 n. Chr.) und der anschließenden Vertreibung der Juden aus ihrer Heimat die staatlich-politische Existenz des jüdischen Volkes. Palästina kam nach dem Zerfall des Römischen Reiches für mehr als zwei Jahrhunderte unter byzantinische Herrschaft, bis es im 7. Jahrhundert vorübergehend von den Persern und anschließend von den Arabern erobert wurde. Die arabische Herrschaft über Palästina wurde für ein Jahrhundert von den Kreuzrittern unterbrochen und mit der Eroberung des Landes durch die ottomanischen Türken 1517 beendet. Bis zum Ende des Ersten Weltkriegs blieb Palästina eine Provinz des Osmanischen Reiches.

Aus: Politik und Zeitgeschichte – Beilage der Wochenzeitung Das Parlament

Text für Eilschrift

Rede von Bundeskanzlerin Merkel zur Eröffnung des „Forum de Paris sur la Paix“ am 11. November 2018 in Paris

Sehr geehrte Damen und Herren Präsidenten, lieber Emmanuel Macron,
sehr geehrte Damen und Herren Ministerpräsidenten,
Exzellenzen,
sehr geehrte Damen und Herren,

wir haben heute Morgen – und ich glaube, ich sage das im Namen aller – in einer bewegenden Zeremonie der Tatsache gedacht, dass am 11. November gegen 11 Uhr morgens vor genau 100 Jahren die Nachricht von einem Waffenstillstand an der Westfront die Runde machte. Meldereiter mit Trompeten haben damals den Waffenstillstand verkündet, Soldaten feierten. Wir haben vorhin noch einmal einen Rückblick auf die Gefühle erhalten.

Für diesen Krieg musste damals ein neuer Begriff geschaffen werden. Das war der Begriff des Weltkriegs. In Frankreich und Großbritannien sagt man: der Große Krieg. Er sprengte alles, was sich die Menschheit bis dahin angetan hatte. Euphorie, Hurrarufe, die Propaganda vom schnellen Sieg standen am Anfang des Krieges. An seinem Ende standen 17 Millionen Tote. Wie konnte so etwas in fortgeschrittenen Staaten – in Staaten, die für sich von Aufklärung sprachen – eigentlich geschehen? Der technische Fortschritt wurde damals missbraucht. Massenvernichtungswaffen, Gas, Bomben, U-Boote wurden ohne jede Rücksicht auf Verluste eingesetzt. Zivilisatorische Grundsätze wurden komplett ignoriert. „Deutschland wurde geschlagen, wir alle haben verloren.“ – So drückte es General de Gaulle aus. Dieser Krieg mit seinem sinnlosen Blutvergießen zeigt, wohin nationale Selbstherrlichkeit und militärische Überheblichkeit führen können. Und er macht bewusst, welche verheerenden Folgen Sprachlosigkeit und Kompromisslosigkeit in Politik und Diplomatie haben können.

Wir schauen heute, 100 Jahre später, zurück auf diesen Krieg. Wir gedenken der Opfer, der Frauen, Männer und Kinder. Wir gedenken der Soldaten, die an der Front ihr Leben ließen. Aber – und deshalb, lieber Emmanuel, bin ich dir so dankbar – dabei können wir nicht stehenbleiben, sondern wir müssen uns fragen: Was bedeutet das für uns heute?

Text für Offenen Wettbewerb

Die Eisenbahn

Im Jahre 1835 befuhr in Deutschland die erste Eisenbahn eine 6,2 km lange Strecke von Nürnberg nach Fürth. Doch schon Jahre zuvor waren Dampflokomotiven in Betrieb. Der Bergbauingenieur Richard Reynolds stellte bereits 1767 die ersten gusseisernen Schienen her, ein anderer Engländer, Jossos, schuf den pilzförmigen Querschnitt der Schiene. Robert Stephenson, der Sohn des „Vaters der Eisenbahn“ George Stephenson, sagte einmal: „Die Lokomotive ist nicht die Erfindung eines einzelnen.“ Und so ist es auch. Viele technisch begabte Persönlichkeiten beschäftigten sich mit Dampfwagen und schufen somit die Voraussetzung für die Eisenbahn. Das wusste auch Richard Trevithick aus Cornwall, der Schöpfer der Dampflokomotive.

Die erste seiner Lokomotiven, die auf Schienen lief, erzielte 1804 eine Geschwindigkeit von 8 Kilometern in der Stunde. Kein anderes Verkehrsmittel hat das 19. Jahrhundert so verändert wie die Eisenbahn. Städte, Länder, ja Kontinente rückten zusammen. Mit der Eisenbahn gewann das Maschinenzeitalter die Mobilität, die zur industriellen Revolution jener Zeit erforderlich war. Auch in Braunschweig reiften Pläne für eine Eisenbahnlinie. Schon 1824 plante der Braunschweigische Legationsrat Philipp August von Amtsberg, der spätere Begründer der ersten deutschen Staatseisenbahn, eine Pferdebahnverbindung zwischen Braunschweig, Bremen und Hamburg anzulegen. 1835 legte er den Plan einer Eisenbahn von Braunschweig nach Harzburg vor.

Aus: „Der Tetzelsstein“ Frühjahr 2018

Geburtstag haben in kommenden Monaten:

14. Januar	Anke Jahn	Flensburg
17. Januar	Waltraut Dierks	Münster
19. Januar	Eckehardt Hubitschka	Goslar
21. Januar	Jutta Roders	Helmstedt
21. Januar	Gabriele Matthies	Flensburg
22. Januar	Elke Hübscher	Soltau
26. Januar	Peter Schlichtmann	Lüneburg
13. Februar	Melanie Kraft	Rendsburg

Allen diesen Schriftfreundinnen und Schriftfreunden gratuliert der Vorstand ganz herzlich und wünscht ihnen im neuen Lebensjahr Gesundheit, viel Freude bei der Tätigkeit im Stenografenverein und alles Gute.

Seminar: Eintauchen in die Systematik der Eilschrift

Am Wochenende 5. bis 7. April 2019 werden Anke Jahn und Gabriele Matthies in Schleswig Verkehrsschriftkundige in die Methode der Eilschrift einführen. Die Ausschreibung ist beim Vorstandsvorsitzenden erhältlich. Termine: Freitag, 5. April, 15:00 bis 18:00 Uhr Samstag, 6. April, 10:00 bis 15:00 Uhr Sonntag, 7. April, 10:00 bis 13:00 Uhr

T E R M I N E

12. Mai 2019 DStB: Mitgliederversammlung in Marburg
 30. Mai – 1. Juni Deutsche Meisterschaften in Grünberg, Hessen

Die nächsten "Norddeutschen Mitteilungen" werden voraussichtlich im März erscheinen.

Ernst Salzmann
 1. Vorstandsvorsitzender

Christine Bone
 Verbandsschriftführerin